

„Eine Heimat auf Zeit in der Stadt“

Schilder vor Wohnanlage in der Nancystraße weisen auf studentisches Wohnen hin

wg. In strahlendem Gelb leuchten die Schilder vor der studentischen Wohnanlage des Studentenwerks Karlsruhe in der Nancystraße 18. Sie signalisieren, was auf den ersten Blick nicht unbedingt offensichtlich ist: Hier leben Studierende, die Karlsruhe als ihre Wahlheimat auserkoren haben.

In einer kleinen Feierstunde wurde die Wohnheimbeschilderung gestern offiziell vorgestellt. Entworfen wurden die Schilder von Maximilian Brunner, dem Gewinner des studentischen Designwettbewerbs „Studierende zeigen, wo sie zuhause sind“. „Da es bekanntlich nie eine zweite Chance für einen ersten

Wertschätzung der Sponsoren wird zum Ausdruck gebracht

Eindruck gibt, hatte ich die Idee, ein Schild zu entwerfen, das signalisiert: Hier ist ein studentisches Zuhause, eine Heimat auf Zeit“, erklärte der Student der Informationswissenschaft am Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

Mit der Beschilderung der Wohnheime wolle das Studentenwerk Karlsruhe auch seine Wertschätzung gegenüber jenen Karlsruher Bürgern zum Ausdruck bringen, die sich beim Bau der Wohnheime finanziell engagiert haben, betonte Michael Postert, Geschäftsführer des Studentenwerks. So tragen kleinere Schilder in den Gemeinschaftsräumen der Heime die Namen der Sponsoren.

Ein besonderer Dank gelte Ingrid Schroff von den Schroff-Stiftungen, Hugo Rhein von der Hugo-Rhein-Stiftung und Kristian Kroschel, Professor am (KIT). „Wir als Studentenwerk haben einen sozialen Auftrag zu erfüllen, der weit über die Wohnraumbeschaffung hinausführt“, führte Postert aus. Dies alles aus eigener Kraft zu stemmen, sei unmöglich. „Nur



SCHILDER weisen vor der Wohnanlage Nancystraße 18 auf ein studentisches Zuhause hin. Links im Bild KIT-Professor Kristian Kroschel, ganz rechts Michael Postert, Geschäftsführer des Karlsruher Studentenwerks, neben ihm Hugo Rhein von der gleichnamigen Stiftung. Foto: jodo

mit der Hilfe engagierter Bürger können wir dem Ziel „Studentenstadt“ immer näher kommen. Deswegen hoffen wir auch in Zukunft auf Unterstützung“, so Postert. Von seiner Seite aus sei diese dem Studentenwerk gewiss, versicherte Hugo Rhein. Bisher habe seine Stiftung 780 Karlsruher Wohnheimplätze mit einem Darlehen von 630 000 Euro mitfinanziert. Angesichts steigender Studentenzahlen sei der Bedarf an studentischem Wohnraum in der

Fächerstadt nach wie vor groß, führte Rhein aus. „Jedes Wintersemester fehlen etwa 1 000 Plätze“, sagte er. „Das ist eine Not, in der das Bürgertum mithelfen sollte.“